

Patientenmerkblatt Windeldermatitis

Was ist eine Windeldermatitis?

Bei der Windeldermatitis handelt sich um eine irritative Hautentzündung im Windelbereich die zu den häufigsten Hauterkrankungen des Säuglingsalters gehört. 7-35% aller Säuglinge erkranken zu irgendeinem Zeitpunkt ein- oder mehrmals an einer Windeldermatitis. Nur 35% der Kinder entwickeln bis zum 20. Lebensmonat keine Windeldermatitis.

Zu den Ursachen der Krankheit gehören:

Verlängerte Kontaktzeit von Stuhl und Urin

Durchfallerkrankungen

Nahrungsumstellungen auf Fruchtsäure-haltige Nahrungsmittel (Apfelsaft, Orangensäfte u.a.) Alle Nahrungsmittel, Getränke und Medikamente werden entweder über den Urin oder über den Stuhl ausgeschieden. Das heißt: Über kurz oder lang landen diese Produkte in der Windel. Sehr saure Nahrungsmittel, in großen Mengen genossen, Reizen die Haut. Neben den Zitrusfrüchten sind hier andere exotische Fruchtarten, die auch in der Säuglingsnahrung immer beliebter werden, zu nennen. Ähnliches gilt für scharfe Speisen.

Wahrscheinlich auch Schädigungen der Haut durch Trypsin und Lipase im Stuhl (Aktivität der Enzyme steigt mit zunehmender Alkalisierung). Stuhl von gestillten Kindern ist saurer als von mit Kuhmilch ernährten und wird durch Ammoniak alkalisiert.

Lokale Pflegemaßnahmen können Ursache für eine Windeldermatitis sein. Der intensive Kontakt von Pflegeprodukt und Haut in dem warmen, von der Außenluft abgeschlossenen = okklusiven Milieu, fördert Unverträglichkeiten.

Neben diesen häufigsten Ursachen der Windeldermatitis kann es auch einmal zur Unverträglichkeit einer Windel kommen, in der Regel handelt es sich heute um Fertigwindeln. In der Windel sind zahlreiche Stoffe enthalten, auf die das Kind eventuell reagieren kann. Aber auch die herkömmliche Windel birgt neben dem Faktor "Nässe" Gefahren.

Wie sieht die Windeldermatitis aus? Die Windeldermatitis tritt im Windelbereich, also im Genital- und Analbereich, auf. Sie kann sich bis auf die Innenseiten der Oberschenkel, Rücken und Unterbauch ausbreiten. Die Leistenregion bleibt oft frei. Es tritt eine unscharf begrenzte Rötung mit Blasen, Erosionen und Schuppung auf, des Weiteren derbe vegetierende Knötchen, schuppige, fleckige Hautveränderungen und Nässen.

Wie wird die Windeldermatitis behandelt?

Die Windeln sind nach Bedarf regelmäßig, spätestens nach 3 – 4 Stunden, zu wechseln

Reinigen und trocknen Sie auch die Speckfältchen sorgfältig, ggf. Einlegen von Leinenlappchen in die Leistenregion

Bei stärkerer Verschmutzung waschen des Säuglinges kurz mit klarem Wasser oder Bädern mit Ölzusätzen (Balneum Hermal, Oleobal sensitiv) oder Wasser mit Olivenölzusatz (Oleum olivarum), Kleiebad (z.B. Töpfer Kleiebad) ab, ggf. mit Zusatz von synthetischen Gerbstoffen (z.B. Tannolact, Tannosynt)

- Salbenreste werden mit reinem Olivenöl entfernt
- Lüften Sie den Po Ihres Baby sooft es geht
- Lassen Sie Ihr Baby ohne Windel an der Luft strampeln
- Verwenden Sie nur Pasten, die Ihr Kind sicher verträgt
- Austrocknende Maßnahmen zum Schutz vor Aufquellen der Haut, milde Lokalthapeutika, z. B. weiche Zinkpaste (z.B. Pasta zinci mollis), Zink- oder Talköl oder z.B. Lotio alba ohne weitere Zusätze
- Bei Verdacht auf eine Unverträglichkeit einer bestimmten Höschenwindel sollte die Windelmarke versuchsweise für mehrere Tage gewechselt werden.
- Meiden Sie scharfe und saure Speisen in der Säuglingsnahrung.
- Säuglingsnahrung soll nicht gepfeffert und nur schwach gesalzen sein.
- Andere Gewürze sollten vermieden werden.
- Wenn Sie Ihr Kind stillen, meiden Sie selbst saure und scharfe Speisen, da diese über die Muttermilch zu dem Kind gelangen.
- Zucker ist der ideale Nährboden für Hefepilze:
- Meiden Sie süße Getränke und Speisen in der Säuglingsnahrung

Vorliegende Infektionen sind zu sanieren:

- Eine **Candidose** durch pilzhemmende Pasten, z.B. Candio Hermal Softpaste, bei schweren Verläufen ggf. kurzfristige kombinierte Therapie mit Hydrokortison in weichen Pasten (z.B. Candio Hermal Plus Paste) 2-3 x /Tag dünn auftragen. Eine gleichzeitig vorliegende Darmcandidose wird mit einer den Kindern in der Regel gut schmeckenden Nystatin-haltigen Suspension, die mehrfach am Tag verabreicht wird, behandelt. Diese Behandlung ist völlig unschädlich, da Nystatin nicht vom Darm aufgenommen wird, sondern nur innerhalb des Darmrohres wirkt.

Wichtig ist eine rasche Reinfektion des Säuglings zu vermeiden. Häufig wird bspw. der Schnuller durch Ablecken "gereinigt". Hierdurch können neben Bakterien Pilze übertragen werden.

Was ist sonst noch wichtig?

- Eine Windeldermatitis hat viele Ursachen
- Helfen Sie Ihrem Arzt, die individuelle Ursache für die Windeldermatitis Ihres Kindes herauszufinden.
- Eine Windeldermatitis ist hartnäckig! Haben Sie Geduld mit der Haut Ihres Kindes.

Dieser Beitrag wurde von der Klinik für Dermatologie und Allergologie der Ruhr-Universität Bochum in Zusammenarbeit mit dem Institut für Klinische und Experimentelle Dermatologie sowie der Fortbildungsakademie Rhein-Ruhr erstellt.